

Der Hönngger

Donnerstag, 9. Dezember 1971
Nr. 49
A. Z. 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Hönng und Umgebung
46. Jahrgang

Redaktion, Druck, Verlag: Buchdruckerei AG Hönng
Telefon 01 / 56 70 37
Ackersteinstrasse 159, 8049 Zürich

Abonnementspreis jährlich 10.— Franken, halbjährlich 6.— Franken. Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 15 Rp. — wenn Zustellung in alle Haushaltungen von Hönng die einspaltige mm-Zeile 25 Rp.

«Der Hönngger» erscheint jeden Freitag. Einsendungen und Inserate sind bis spätestens Dienstag, 18.00 Uhr einzusenden an Buchdruckerei AG Hönng, 8049 Zürich.

Zweimal EMD

In Grossinseraten in Tageszeitungen frägt die englische Firma Hawker Siddeley Aviation «Warum die Harrier?». Wir würden eher fragen: *Warum nicht der Harrier?* Mit den Venoms und Hunters (ebenfalls englischen Flugzeugen) sind wir doch auch nicht schlecht gefahren.

Der Harrier sei auch ein Erdkampfflugzeug, ist bereits im Einsatz bei der britischen Royal Air Force und beim US Marine Corps, ein einsatzbereites, gut lieferbares Strahlkampfflugzeug mit dem einen grossen Vorteil unter anderen, dass es praktisch überall landen und von irgendwoher senkrecht starten kann.

Was haben Sie eigentlich gegen den Harrier? hat (in parlamentarischer Manier und damit gesitteter) ein Nationalrat den Bundesrat gefragt; Helmut Hubacher, der ja — Mirage-Affaire — Flugzeug-erfahrung hat. Warum man den noch nicht auf Herz und Nieren geprüft habe oder im Frühjahr mit Corsair und Milan (den Endevalidierten) noch fliegen lassen wolle.

Anlässlich eines Radiointerviews gab der Fragesteller zu bedenken, man habe in der Frage der Flugzeugbeschaffung schon so viel Zeit verplempert, dass einen die zusätzliche Zeit (und man könnte ja für einmal pressieren) nicht reuen dürfe, wenn es abzuklären gelte, ob für unsere Verhältnisse nicht noch etwas Besseres zu finden wäre, mit dem man sich wenn nicht ewig, so doch eine zeitlang binde. Auch die andern Einwände, die das EMD bisher gemacht habe, seien kaum stichhaltig. In der AZ heisst es, es habe kürzlich ein hoher EMD-Mann inkognito in England geweilt, den Harrier bestaunt und ausgerufen: Das wär's! Also, «Warum bleibt der Harrier draussen vor der Tür? Darauf möchten wir einmal eine klare Antwort.» Auf die Antwort ist man gespannt. Sie zu erteilen,

Waldweihnacht

An die Bevölkerung von Hönng und an unsere Mitglieder ergeht die freundliche Einladung, an dieser schlichten Feier teilzunehmen. In der Stille des Waldes, beim Schein des grossen Weihnachtsfeuers und den Kerzenlichtern möchten wir den Dank an die Natur aussprechen. Die pompösen Weihnachtsdekorationen in der Stadt verblasen und können im Lärm und im Trubel des Verkehrs gar nicht in sich aufgenommen werden. Sie haben ja auch ganz einen andern Zweck zu erfüllen.

An unserer Weihnachtsfeier spricht ein Mitglied unseres Vereines, ein begeisterter Naturfreund, die besinnlichen Worte zu Ihnen. Lieder und einige Choräle umrahmen das Ganze.

Nach der Feier können am Feuer Cervelats gebraten werden. Zur Erwärmung wird heisser Tee gratis abgegeben (Bitte Becher oder Tasse mitbringen). Wer seinen mitgebrachten Cervelat verzehrt hat, kann noch weitere droben dazu kaufen. Die Feier findet bei jeder Witterung statt. Kerzenlichter zeigen Ihnen den Weg in den Wald.

Natur- und Vogelschutzverein «Meise» Hönng

Postdienst über Weihnachten und Neujahr

Der Schalterdienst ist über Weihnachten und Neujahr für das Postamt Hönng wie folgt geregelt: Samstag, 18. Dezember: 7.30 bis 12.00 Uhr, nachmittags geschlossen.

Freitag, 31. Dezember: 7.30 bis 12.00 Uhr, nachmittags geschlossen.

24. und 31. Dezember wie an Werktagen, nachmittags geschlossen.

Wir bitten das Publikum, die frühen Vormittagsöffnungszeiten (7.30 bis 10.00 Uhr) zu benützen. Wir können Sie rascher und sorgfältiger bedienen und Ihnen unangenehme Wartezeiten ersparen. Sie erleichtern uns den Versand der Neujahrskärtchen, wenn Sie diese gebündelt in den Briefkästen legen (Gummibändchen in der Schalterhalle)
Motto: *Mietenand goht's besser!*

Besten Dank und freundliche Grüsse
Ihr Quartierpostamt

len, wird Bundesrat Gnägi zufallen. Wie leicht oder schwer es ihm fallen wird?

Sehr leicht zu beantworten ist die Frage, ob Bundesrat Gnägi verunglimpft worden sei durch eine läppische Fotomontage einem Heft namens «offensiv — Eine Zeitung von Soldaten für Soldaten gemacht» (Themen der ersten Nummer: Zur Funktion der Armee in der Gesellschaft, Agitationshilfe, Das Waffengeschäft mit der Dritten Welt, Innere Einsätze im Dienste der Ruhe und Ordnung, Meinungsfreiheit nur für Armeefreunde?). Die Titel weisen darauf hin, dass es sich da um eine recht unkonformistische Armeezeitung handelt.

Diese erste Nummer wurde verboten, nachdem sie schon eine zeitlang erhältlich gewesen war. Die Herausgeber wollen herausgefunden haben, dass dies ganz offensichtlich darum geschehen sei, weil man einer Zeitschrift Schwierigkeiten machen wollte, «die sich kritisch mit grundsätzlichen Fragen der Armee befasst».

Ah, so ist das. Wegen Geschäftsschädigung werden mit dem Einspruch noch gerade 1000 Franken verlangt. Allerdings soll der klagende Bundesrat «der gerichtlichen Verfügung zufolge 'schwer verunglimpft worden' sein» Soll? Was soll das? Er ist verunglimpft worden, und das müssten die Verunglimpften ganz einfach zugeben den Grütz und den Mut haben. Gnägi wurde in einer Panzerhaubitze gezeigt. Lachend. Warum wohl? Er ist flankiert von zwei nackten Frauen. Hihi.

Nein, lustig ist das nicht, sondern entspringt einer himmeltraurigen Haltung! Soll sich doch mit nackten Damen oder was sich dafür hält zeigen, wer will, und posieren, wer man, aber jeder, auch ein Bundesrat, hat Anrecht darauf, dass seine Persönlichkeit geachtet und das Bild davon nicht durch alberne Montagen lächerlich gemacht werde!

Stadtkreis 10 und Zürcher Expressstrassen-Ypsilon

Den geplanten Zürcher Expressstrassen ist in letzter Zeit von verschiedenen Seiten Opposition erwachsen. Auch die städtische und die kantonale Legislative hatten sich auf Grund parlamentarischer Vorstösse mit dem Problem zu befassen.

Auf Bundesebene ist eine Petition gegen das Expressstrassensystem anhängig gemacht worden. Auch die Bundesversammlung wird sich daher nochmals mit der Frage zu befassen haben. Die kantonale Baudirektion hat sich des Problems nochmals eingehend angenommen. An verschiedenen besonders exponierten Punkten sind begrüssenswerte Verbesserungen vorgenommen worden. Ende November hat die kant. Baudirektion über die projektierten Aenderungen eine umfassende Dokumentation herausgegeben und sie interessierten Kreisen zugestellt. Am 30. November hat Regierungsrat A. Günthard das überarbeitete Strassen-Ypsilon, das sogenannte Ypsilon-Plus, anlässlich einer Pressekonferenz der Öffentlichkeit vorgestellt und die verschiedenen Verbesserungsvorschläge erläutert.

Hier soll auf die Verbesserungsvorschläge kurz eingetreten werden, soweit sie die Einwohner von Hönng und Wipkingen interessieren. Die heutige N 1 endigt einstweilen oberhalb der Europa-Brücke im Raume des Sportplatzes Hardturm. Das bisherige offizielle Projekt sah nun vor, die Strasse von dort an in Richtung Limmat dem linken Flussufer entlang via Escher-Wyss-Platz in die Gegend unterhalb des Platzspitzes zu führen. Dabei wäre vom Hardturmsteg flussabwärts eine Fahrbahn auf das Flussufer (Fischerweg) und die andere in die Limmat auf Betonpfeiler gelegt worden. Oberhalb des Hardturmsteges war vorgesehen, beide Fahrbahnen auf Betonpfeilern im Fluss entlang des Ufers zu führen. Es ist vor allem dieses Gebiet ab Hardturmsteg bis oberhalb Escher Wyss-Platz, das die Einwohner von Hönng und Wipkingen besonders interessieren muss.

Der Stadtkreis 10 ist bis heute von eigentlichen Autobahnen verschont worden, wenn man von den vor allem im westlichen Teil von Hönng teil-

Das Salzkorn der Woche

Salü, sagt eine (betagte) Dame von hinten zur andern: «Wi goht's?»

Die andere, beträchtlich jünger, dreht sich um. «Je», sagt die erste, «Tschuldigen Sie, ich hab gemeint, sie seien eine Schulfreundin von mir.» Die falsche Schulfreundin registriert's nicht mit eitel Begeisterung.

Wahrgenommen von

C. G. Salis

weise hörbaren Lärmimmissionen der N 1 ab-sieht.

Bezüglich der Führung der N 1 ab Hardturm-sportplatz können der Dokumentation der Baudirektion folgende Vorschläge entnommen werden: Verbesserung des bisherigen Projektes durch Ueberdeckung der beiden uferseitigen Fahrbahnen mit Betonplatten und Bepflanzung im Gebiet der sogenannten Bernoulli-Häuser bzw. Schutz dieser Häuser durch einen bepflanzten Erdwall. Infolge Verlustes des Fischerweges ist als Ersatz auf dem rechten Limmatufer ein 2,5 km langer Fussweg bis zum Lettensteg geplant. Weitere Lösungsvorschläge sind die Führung der N 1 als Hochstrasse auf der Hardturm — oder der Förrlibuckstrasse. Als billigste Variante bezeichnet die Baudirektion die Führung der N 1 mitten in der Limmat auf Betonpfeilern. Dieser Vorschlag wird aber selbst von der Baudirektion nicht ernst genommen, da auch die Planer einsehen, dass ein solches Gebilde aus ästhetischen Gründen auf starken Widerstand stossen würde. Hinzukommt, dass in diesem Fall vor allem die dortigen limmat-nahen Wohngebiete von Hönng und Wipkingen mit unerträglichen Lärmimmissionen zu rechnen hätten. Für den östlichen Teil von Hönng bzw. westlichen Teil von Wipkingen wäre ohne Zweifel die Führung der N 1 entlang der Förrlibuckstrasse die beste Lösung. Damit könnten einerseits die linksufrigen Wohnbauten weitgehend geschont werden und andererseits würden auch die Wohngebiete des Käferberges etwas von der Strasse weggerückt. Die Förrlibuckstrasse selbst führt weitgehend durch Industriegebiet. Allerdings befindet sich im Gebiet des Sportplatzes Hardturm eine Wohnsiedlung. Es fragt sich daher, ob die N 1 ab Sportplatz Hardturm im Gebiet der Förrlibuckstrasse nicht tief geführt werden könnte. Das wäre eine Lösung, mit der wohl allen anstossenden Gebieten am besten gedient wäre. Auf jeden Fall darf nicht übersehen werden, dass bei einer Führung der Strasse in oder entlang der Limmat nicht nur die linksufrigen Wohnbauten betroffen würden. Weite Gebiete von Hönng und Wipkingen hätten dann unter erheblichen und ständigen Lärmimmissionen zu leiden und zwar vor allem Gebiete von bis anhin relativ ruhigen Wohnzonen. Es ist daher zu hoffen, dass die kant. Baudirektion die hier vorgeschlagene Förrlibuck-Tieflösung eingehend prüfen wird.

Dr. A. Hintermann, Kantonsrat

«Der keusche Lebemann»

ist der Titel des berühmten Lachschlagers von Arnold und Bach, der erstmals seit zwölf Jahren wieder in Zürich gespielt wird. Jörg Schneider hat eine Dialektfassung dieses Erfolgstücks geschaffen und spielt darin selbst die Titelrolle. Seine Bühnenpartner sind Ines Torelli, Paul Bühlmann, Eduard Huber, Verena Leimbacher, Lo de Fleury und Rolf Kunz unter der Regie von Otto Dewald. Die Premiere findet am Freitag, 10. Dezember im Bernhard-Theater statt; anschliessend wird «Der keusche Lebemann» täglich gespielt.

100 km — Ja

In seinem Bericht vom 8. September 1971 an die Bundesversammlung betr. die Bekämpfung der Verkehrsunfälle stellt der Bundesrat unter anderem in Aussicht, dass er nach Rücksprache mit den Kantonen und den interessierten Organisationen die *Ausserortsgeschwindigkeit für Motorfahrzeuge für eine Probezeit von 3 Jahren auf maximal 100 km zu beschränken gedenke*. Lokal sollen Abweichungen nach oben oder unten bei besonderer Signalisation möglich sein, für die Auto-

bahnen soll es weiterhin bei den Empfehlungen der Richtgeschwindigkeiten bleiben.

Anlass zu der geplanten generellen Geschwindigkeitsbeschränkung ist die grosse Zunahme der schweren Unfälle ausserorts, die ihre häufigste Ursache in übersetzter Geschwindigkeit haben. Nach der Statistik der Schweiz. Beratungsstelle für Unfallverhütung hat ausserorts die Zahl der verletzten Personen von 1960 bis 1970 um 21 Prozent zugenommen, jene der Todesopfer sogar um 44 Prozent, wobei die Unfallkurve seit 1967 einen besonders ungünstigen Verlauf aufweist. Versuche in verschiedenen europäischen Ländern, wie auch ein gezielter Versuch im Kanton Waadt im vergangenen Sommer haben ergeben, dass allgemeine Geschwindigkeitsbegrenzungen ausserorts die schweren Unfälle zu reduzieren vermögen. In die gleiche Richtung weisen Erhebungen der schweizerischen Beratungsstelle für Unfallverhütung.

Angesichts der traurigen Unfallbilanz unseres Strassenverkehrs — im Jahre 1970 wurden in unserem Land bei 74 500 Unfällen 1694 Menschen getötet und 35 600 verletzt, viele von ihnen mit dem Resultat dauernder schwerer Invalidität — hat die eidgenössische Strassenverkehrskommission, die vom Bundesrat in dieser Frage konsultiert worden ist, mit grosser Mehrheit die geplante Geschwindigkeitsbegrenzung befürwortet. Nächstens werden auch unsere eidgenössischen Parlamentarier zur gleichen Frage Stellung nehmen. Wir möchten an sie und die gesamte schweizerische Oeffentlichkeit appellieren, den Bundesrat in seinem Bestreben, nach endlosen Diskussionen den Versuch einer allgemeinen Geschwindigkeitsbegrenzung zu wagen, vorbehaltlos zu unterstützen.

Es handelt sich um einen *Versuch ohne jedes Risiko* aber mit der grossen Chance, die Opfer an Menschenleben und menschlicher Gesundheit im Strassenverkehr wesentlich herabzumindern.

Die Beratungsstelle für Unfallverhütung schreibt dazu: «70 % aller Unfälle ereignen sich zwar innerorts, aber 60 % der Verkehrstopfer werden ausserorts getötet. Durch den zu erwartenden Rückgang der Selbst-, Ueberhol-, Auffahrunfälle usw. nach Einführung einer Geschwindigkeitsbeschränkung dürften jährlich schätzungsweise 200 Menschenleben erhalten und eine grosse Zahl von Verletzten vor ihrem oft tragischen Schicksal bewahrt werden.»

Angesichts dieser Situation verlangt die menschliche Verantwortung von uns allen, Automobilisten, Fussgängern, Behörde- oder Verbandsmitgliedern ein eindeutiges Ja zum Vorschlag des Bundesrates.

Der Vorstand
der Zürcher Frauenzentrale

Neu für Zürich: Ein Stadtführer für Behinderte!

SAIH Die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Invalidenhilfe (SAIH) hat soeben den «*Stadtführer für Behinderte - Zürich*» herausgegeben, ein handliches Bändchen, versehen mit klaren Zeichen und wo nötig, mit zusätzlichen Hinweisen (z. B. «schwere Türe» — «5 Stufen»). Die Erhebungen für diesen Führer wurden von Schülerinnen der Schule für Ergo-(Beschäftigungs)therapie, Zürich, durchgeführt. In der 1. Ausgabe wurde vor allem die Innenstadt von Zürich berücksichtigt, zudem einzelne Sehenswürdigkeiten wie der Zoo, der Flughafen und Museen ausserhalb der City.

Sie erhebt noch keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Korrekturen und Ergänzungen sind im Hinblick auf eine nächste, erweiterte Ausgabe sogar sehr erwünscht. Zu diesem Zweck liegt dem Stadtführer neben einer guten Stadtkarte, die der Verkehrsverein Zürich gestiftet hat, eine Antwortkarte bei. Die SAIH bittet die Behinderten, regen Gebrauch davon zu machen. Der «Stadtführer für Behinderte - Zürich» kann gegen den bescheidenen Betrag von Fr. 1.50 bestellt werden bei der *Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für Invalidenhilfe, c/o Pro Infirmis, Postfach, 8032 Zürich, Tel. 01 / 32 05 31.*

Weitere Führer durch Schweizer Städte für Behinderte sind in Bearbeitung.

★★★★★★★★★★★★★★★★★★★★

Weihnachts-Tombola von Höngger Spezialgeschäften

Ueber alle Einzelheiten orientiert Sie das Inserat in der heutigen Ausgabe. Also, Sie wissen, es braucht die gleiche Serie-Nummer in allen vier Farben um einen Preis zu gewinnen. Was nun, wenn eine Farbe fehlt. Hier hilft «Der Höngger» weiter.

GRATIS können Sie in den folgenden Ausgaben eine Zeile publizieren und zwar wie folgt:

Gesucht Los-Serie Nr. 7 orange Tel. 56 — —

Alles weitere liegt beim Besitzer des gesuchten Loses. Wenn er will, kann er sich mit Ihnen in Verbindung setzen — eventuell einen Tausch oder sonst was vereinbaren.

Der Verlag führt weder Korrespondenz noch kann telefonische Vermittlung durch unser Büro erfolgen. Hat jemand selber keinen Telefonanschluss, so arrangiert er sich mit einem Bekannten.

Wir freuen uns mit den Veranstaltern des Wettbewerbes, wenn die Los-Austausch-Aktion in der Quartierzeitung «Der Höngger» rege benützt wird — unter dem Motto

«Miteinander mehr Gewinne!»

★★★★★★★★★★★★★★★★★★★★

Zivilstandsnachrichten

Bestattungen

Burkhard geb. Weber, Lydia, geboren 1890, von Küsnacht ZH, Witwe des Heinrich, Mechanikers; Limmattalstrasse 380

Anderson geb. Weber, Emma, geboren 1896, von Zürich und Winterthur ZH, Gattin des Louis, alt Chlichéfabrikanten; Lachenacker 19

Teucher geb. Mohn, Maria, geboren 1900, von Zürich, Witwe des Ernst, Postverwalters; Rebergstrasse 52

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 131 Baugesetz)

Planaufgabe: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, 1. Stock, Büro 102 (7.30—9.00 Uhr). Fristablauf für privatrechtliche Einsprachen auf Grund von § 104 des Baugesetzes: 17. Dezember 1971

Privatrechtliche Einsprachen sind im Doppel an das Audienzrichteramt des Bezirksgerichtes Zürich zu richten.

Kreis 10 - Höngg

Widumweg/Singlistrasse anstelle von Nr. 7, drei Mehrfamilienhäuser mit Garage für 19 Autos (Einstellraum), teilweise als Hofunterkellerung, abgeändertes Projekt, Frau R. Krebs, Vertreter: R. Naef, Mitarbeiter K. Künzle & P. M. Unsel, Rigistrasse 13.

Neue Baubewilligungen

Unter Vorbehalt der bauwirtschaftlichen Bewilligungen wurden folgende Projekte baupolizeilich bewilligt:

Kreis 10, Höngg

Allgemeiner Kaninchen-Züchter-Verein Zürich, 2 Kaninchenställe Frankentalerstrasse hinter Pol.-Nrn. 79/81; Frau M. Breitenmoser, Um- und Aufbau Limmattalstrasse 49

Dom Helder Camara in Zürich

(Eing.) Der berühmte brasilianische Erzbischof Dom Helder Camara, Vorkämpfer für eine gewaltlose Entwicklung der Dritten Welt in Gerechtigkeit und Frieden, weilt am 16. und 18. Dezember unter uns. Allerdings nicht körperlich. Aber mit seinen Ideen und Forderungen. Die KAB und CAJ organisieren mit vielen anderen

Gruppierungen, denen die Bewusstseinsbildung für die Probleme der Dritten Welt ein Anliegen ist, eine grosse Camara-Aktion.

In der Stadt Zürich geht unsere Aktion von folgenden Ständen aus: Bahnhofstrasse / Rennweg — Sihlporte — Bellevue — Helmhaus — Heimplatz — Marktplatz-Oerlikon.

Schwerpunkt unserer Aktion ist die Diskussion mit Passanten über Probleme der Entwicklungsländer und der Wirtschaftspolitik der Schweiz, ausgehend von den Ueberlegungen, die Dom Helder Camara in seiner berühmten Zürcher Rede vom 16. Juli 1971 ausgesprochen hat. In diesem Zusammenhang werden Flugblätter verteilt und neben anderem Schweizer Schokoladen verkauft, die 100-g-Tafel zu Fr. 4.—: mindestens so teuer käme nämlich eine Tafel Schokolade zu stehen, wenn die Industrie den Kakao zu einem Preis kaufen müsste, der den Arbeitern auf Kakao-Plantagen ein menschenwürdiges Einkommen ermöglichen würde. Der Erlös dieser Aktion kommt im Rahmen des sozialen Hilfswerks «Brücke der Bruderhilfe» der Bildung von Arbeitern in Lateinamerika zugute.

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Sonntag, 12. Dezember 1971 (3. Advent)

Gottesdienste

- 10.00 Kirche: Pfarrer Brunner (Kinderhort)
 - 11.00 Schulhaus Lachenzelg: Pfarrer Brunner
 - 20.00 Kirche: Pfarrer Lüssi
- Kollekte für die evangelischen Missionsgesellschaften

Kinderlehre

- 8.00 9.00 und 10.00 Uhr im Kirchgemeindehaus
- Sonntagschule
- 9.00 und 10.00 Uhr im Schulhaus Imbisbühl und Kirchgemeindehaus
 - 10.00 im Hessengut

Wochenveranstaltung

- Mittwoch, 15. Dezember 1971 im Kirchgemeindehaus, grosser Saal: Vorweihnachtsfeier für ältere Gemeindeglieder

Oberengstringen

Sonntag, 12. Dezember 1971 (3. Advent)

Gottesdienst

- 10.00 Kirchgemeindehaus: Pfarrer Kaul Familiengottesdienst
- Der Jugendchor singt (Kinderhort)
- Kollekte für die evangelischen Missionsgesellschaften
- Kinderlehre und Sonntagschule
- 10.00 im Kirchgemeindehaus: Besuch des Familiengottesdienstes

Wochenveranstaltungen

- Montag, 13. Dezember 1971
- 20.15 im Kirchgemeindehaus: Frauenabend — Adventsfeier
- Mittwoch, 15. Dezember 1971
- 14.30 im Kirchgemeindehaus: Altersnachmittag
- Wir feiern Advent

Eglise française

Promenadengasse

Communication du dimanche 12 décembre 1971

- 9.30 Culte pasteur G. Guibentif
- Texte Luc 15: 1—10
- Cant. 151/1 — 30/1., 3. — projet 16/1
- projet 16/2 — 165 / 1 — 160/1., 3. — 105/1
- 9.30 Garderie d'enfants
- 9.30 Culte de jeunesse, Minervastrasse 13
- 9.30 Cultes de l'enfance: Eglise

Römisch-katholische Pfarrei Heilig-Geist

Sonntag, 12. Dezember 1971 (3. Advent)

- 7.00 Beichtgelegenheit (Kapuziner)
- 7.30 Hl. Messe mit Predigt (Kirche)
- 9.30 Hl. Messe mit Predigt (Lachenzelg)
- 11.15 Hl. Messe mit Predigt (Kirche)
- 18.00 Hl. Messe mit Predigt (Kirche)
- Dienstag, 14. Dezember 1971
- 6.30 Legat für Josef und Rosa Sieber-Brunner
- Mittwoch, 15. Dezember 1971
- 9.00 Legat für Emil Anton Peterer-Koller
- 19.30 Meditation zum Advent (Kirche)
- Freitag, 17. Dezember 1971
- 19.30 Legat für Hans und Adèle Zoller-Kläy

★★★★★★★★★★★★★★★★★★★★

M-VORTEILE FÜR DIE FESTTAGE

Vorteilhaft vorsorgen für die Festtage mit Migros-Multipack!

<p>Pastetenfüllung «Bischofszell»</p> <p>Mit besten Zutaten fixfertig zubereitet und delikater gewürzt. (Auch Pastetli von der Migros!)</p> <p>1 Dose, 450 g, 2.20</p> <p>2 Dosen nur 3.80 (statt 4.40) <small>(100 g = -42,2)</small></p> <p>Sie sparen bei 2 Dosen also 60 Rappen, bei 3 Dosen 90 Rappen usw.</p>	<p>Fruit Cocktail «Del Monte»</p> <p>Farbenprächtiger Cocktail aus Pfirsichen, Ananas, Birnen, Trauben und Kirschen.</p> <p>1 grosse Dose, 822 g, 2.20</p> <p>2 Dosen nur 3.90 (statt 4.40) <small>(100 g = -23,7)</small></p> <p>Sie sparen bei 2 Dosen also 50 Rappen, bei 3 Dosen 75 Rappen usw.</p>	<p>Ananas «Del Monte»</p> <p>Scheibe um Scheibe voll süss-herbem Duft. Ausgereift und voll im Aroma.</p> <p>1 grosse Dose, 836 g, 1.90</p> <p>2 Dosen nur 3.30 (statt 3.80) <small>(100 g = -19,7)</small></p> <p>Sie sparen bei 2 Dosen also 50 Rappen, bei 3 Dosen 75 Rappen usw.</p>	<p>Rote Herzkirschen «Bischofszell»</p> <p>In feinem Zuckersirup. Das Tüpfchen auf dem «i» Ihres sonnigen Festtags-Desserts.</p> <p>1 Dose, 480 g, 1.50</p> <p>2 Dosen nur 2.50 (statt 3.-) <small>(100 g = -26)</small></p> <p>Sie sparen bei 2 Dosen also 50 Rappen, bei 3 Dosen 75 Rappen usw.</p>
---	---	---	---

MIGROS

Genossenschaft MIGROS Zürich

★★★★★★★★★★★★★★★★★★★★

Chrischona-Gemeinschaft Höngg
Alkoholfreies Restaurant «Sonnegg»
Sonntag, 12. Dezember 1971 (3. Advent)
19.45 Predigt M. Nussberger

Evangelisch-Methodistische Kirche Zürich-Höngg
Sonnegg-Kapelle, Bauherrenstrasse 44
Sonntag, 12. Dezember 1971 (3. Advent)
8.15 Predigt U. Schaufelberger
9.45 Sonntagschule

Montag, 13. Dezember 1971
20.00 Adventsfeier des Missionsvereins
Mittwoch
20.00 Bibelabend

Elim-Kapelle
Habsburgstrasse 17, Wipkingen
9.30 Predigt U. Schaufelberger

Musikverein «Eintracht» Höngg
Probe jeden Dienstag 20.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen. Neue Bläserinnen und Bläser (Blech und Holz) sind stets willkommen.
Präsident: Alb. Bräm, Telefon 44 73 90

Sonntag, 12. Dezember, 15.00 Uhr, Chlausfeier in der «Mühlehalde»

Verein Altersheim Höngg
Unser Ziel: mehr Wohnraum für unsere Betagten. Unterstützen Sie unser gemeinnütziges Werk durch Spenden und Zuwendungen. Werden Sie Mitglied.
Telefon 56 47 11 / 42 81 66
Postcheckkonto 80 - 220 22

Mütterberatung Höngg
Sprechstunden: Freitag 13.30 bis 16.00 Uhr. Arzt: 14.00 bis 15.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Höngg. Ackersteinstrasse 186, Zugang Bäulistrasse

Nachtdienst-Apotheken
Volksapotheke Tel. 48 07 11
Schaffhauserstrasse 473
Haltestelle Seebacherstrasse

Sind Sie auch schon von Geschäft zu Geschäft gelaufen und hat Ihnen endlich ein Kleid gefallen? Fehlte dann entweder Ihre Grösse oder die Farbe, die Sie kleidet, war es zu kurz oder fehlten die Ärmel? Ich habe für Sie ein

Jersey-Massatelier
eröffnet. Ob Kleider, Mäntel, Ensembles, Hosenanzüge, Sie können jedes Teil aus meinem grossen Angebot in 35 verschiedenen Uni-Farben und weiteren unzähligen Dessins dank meinem Grossatelier in **wenigen Tagen** anfertigen lassen.

Anspruchsvolle junge Kleider für grosse Weiten und für zierliche Figuren sind meine besondere Stärke. Ich berate Sie gerne unverbindlich.

Modestudio Margrit Laubi
Telefon 56 03 87
Widumweg 5, Zürich-Höngg, Tramhaltestelle Wartau

Betreuung eines Kindes

Bin gerne bereit während eines Vormittags oder ganzen Tages pro Woche ein Kind, gleich welchen Alters zu betreuen.

Liebevolle Betreuung selbstverständlich.

Junge Mutter — Telefon 56 55 76



Fahrschule Bombach

Telefon 56 26 39
Hu. Grossenbacher
Imbisbühlstrasse 96
dipl. Mechaniker
staatliche Konzession

Die gute Fahrschule ruhig, schnell und gründlich
Treffpunkt nach Vereinbarung
Beste Referenzen

Vereinsnachrichten

Natur- und Vogelschutzverein «Meise»
Samstag, 11. Dezember 1971: Waldweihnacht auf dem Hönggerberg, Hungerbergstrasse. Beginn 18.30 Uhr, Besammlung für Ortsunkundige beim Friedhof Hönggerberg, 18.15 Uhr.

Selbstverteidigungsclub Höngg
Training jeden Mittwoch
Dojo Ackersteinstrasse 190
Auskunft Telefon 98 03 00
Neueintretende jederzeit willkommen

Frauen- und Töchterchor Höngg
Wenn Sie gerne singen, melden Sie sich bitte bei uns! Neue Sängerinnen sind jederzeit herzlich willkommen. Auskunft erteilt Telefon 42 81 66 (H. Frei).
Probeabend: Mittwoch, 20.15 Uhr, in der Bullingerstube des Kirchgemeindehauses

Mittwoch, 15. Dezember: Schlussfeier im Restaurant Wartau, 19.45 Uhr
Freitag, 17. Dezember: Probe im grossen Kirchgemeindesaal
Anschliessend Ferien bis Mittwoch, 5. Januar 1972

Im Obsthaus Wegmann Weihnachtsstimmung

Ein Tip für eine Geschenkidee sind auch unsere herrlich duftenden Äpfel. Wir haben für Sie bereit: **Apfelgeschenkpäckchen in verschiedenen Varianten.**

Kommen Sie zur Besichtigung, gerne werden wir Ihren Wünschen entsprechen und freuen uns auf Ihren Besuch.

Unsere Oeffnungszeiten sind:
Montag bis Freitag von 8—12 Uhr und 13.30—18.30 Uhr; Samstag bis 17 Uhr

Gebrüder Rudolf und Emil Wegmann
Frankentalerstrasse 60/62, Tel. 56 97 40 / 56 83 38
(Zufahrt für Kunden gestattet.)

Schöner Gartenteil

Nähe Trotte gratis zur Bewirtschaftung abzugeben.

Interessenten melden sich bitte unter Telefon 36 68 17

Führe sämtliche

Maler- und Tapeziererarbeiten

fachmännisch und preiswert aus.

Edi Thomi
Maler- und Tapezierer-Geschäft
Ackersteinstrasse 28, 8049 Zürich
Telefon 44 02 60 (möglichst abends)



Auto-Fahrschule Höngg

Bekannt für guten Unterricht, ruhige, rasche und gründliche Ausbildung auf VW, Opel oder Eigenwagen. Deutsch, französ., italienisch, spanisch, englisch.

W. Rüegg
Ottenbergstr. 20 Tel. 42 77 50

Gesucht in Holzbaugeschäft tüchtiger

Mitarbeiter

aus der Holz- und Metallbranche für Maschinenunterhalt, Werkzeugausgabe und Magazinarbeiten. Gutes Betriebsklima, hoher Lohn für den richtigen Mann.

A. Meier & Co. Holzbau, 8037 Zürich
Dorfstrasse 19
Telefon 42 07 04 oder 42 58 25

Die gute Fahrschule H. Graber

ruhige, rasche und gründliche Ausbildung

Limmatalstrasse 276
Telefon 56 74 07



Quick-Shop Discountmarkt

Limmatalstrasse 229
8049 Zürich

P direkt vor dem Hause

Öffnungszeiten

Täglich 08.00—12.15 Uhr
14.00—18.30 Uhr
Samstag durchgehend
08.00—16.00 Uhr
Montag ganzer Tag geschlossen

**Geschenkideen zu Quick-Shop-Preisen
Schenken und zugleich Sparen macht Freude**

Russisch Leder After Shave aus dem Hause Farina
Russisch Leder Eau de Cologne

Cognac Biscuit ***	Flasche	26.40
Scotch Whisky Ballantine	Flasche	22.20
Kaffeebar Geschenkpackung		16.90
Kirschstengeli Lindt 500 g		10.80
Femina Cailler 500 g		9.20
Hallauer	Flasche	4.75
Trasadinger	Flasche	4.75
Pommard a.c. 1968	Flasche	13.45
Nuits-Saint-Georges a.c. 1966	Flasche	10.60
Gevrey-Chambertin a.c. 1967	Flasche	11.40
Vosne-Romanée a.c. 1966	Flasche	11.35
Pinot Noir Salgesch 1969	Flasche	5.50
Hatric Geschenkpackung		11.20
Carmen Curler 17		87.—
Div. Old Spice-Geschenkpackungen		

Weltmarkenparfums im Quick-Shop

Arpège
Carven
Molyneux

Caran d'Ache

Das beliebte Zusatzgeschenk

Prismalo-Farbstifte

5.95 statt 9.50 = 32% billiger

Eine typische Quick-Shop-Leistung

Abendverkauf: 16. Dezember



SPARKASSE LIMMATTAL
Stampfenbachstrasse 142
8035 Zürich

Es lohnt sich sicher!

Zinsvergütung

wie bisher

ab 1. Januar 1972

4 1/2% für Namen- und Inhabersparhefte

5 1/4% für Kindersparhefte

5 1/4% für Anlagehefte

Einnehmeri Zürich-Höngg:

Frau R. Monti, Bäulistrasse 47, 8049 Zürich

Günstig zu verkaufen

4 Winterpneus

mit Spikes, 175x14, neuwertig, Kleber V 10, ganzer Satz Fr. 150.— (Neupreis einzeln Fr. 120.—)

Telefon 56 81 41

Zu verkaufen

Damen-Lammfellmantel

dunkelbraun, Grösse 44, Länge 98 cm, einmal getragen, Fr. 290.—

Anfragen Telefon 56 59 72 vormittags oder abends

Gefunden

1 Bund Schlüssel

(7 Stück) anfangs Imbühlstrasse.

Sich melden bei
Telefon 56 70 02

SCHAEPPI GRUNDSTÜCKE

Zürich-Höngg

An der Hohenklingenstrasse 8 / Limmattalstrasse 233 vermieten wir noch einige

Autoeinstellplätze zu Fr. 80.— mtl.

Weitere Auskünfte erteilt:

SCHAEPPI GRUNDSTÜCKE

Sihlfeldstrasse 10 8036 Zürich 3 051 / 35 82 20

Bouillon spezial Bratensauce Streuwürze, etc.



Spezialitäten



Ich möchte Ihnen den neuen Nahrungsmittelberater,

Herrn

Otto Werffeli,

Brunnwiesenstrasse 92
8049 Zürich-Höngg, Telefon 56 34 79,
vorstellen. Er wird Sie ab
1. Oktober 1971 unverbindlich beraten.

Wer kennt die
noch nicht ???



Produkte

Der muss sie
probieren !!!

Karl Bürgin
Chef-Vertreter
Oswald-Produkte
Rümlangerstrasse 21
8155 Oberhasli
Telefon 94 58 26

Der Höngger erscheint im Dezember

Freitag 17. Dezember 1971
Montag 27. Dezember 1971

Wichtig!

Redaktions- und Inseratenschluss für die erwähnten Nummern sind wie folgt:

Ausgabe vom

17. 12. 1971 Dienstag 14. 12. 1971 18.00 Uhr
27. 12. 1971 Dienstag 21. 12. 1971 18.00 Uhr

Zu verkaufen herrlich warmer

Lammfell-Mantel

(Schiwago) Grösse 42/44, Fr. 150.—

Telefon 56 48 55

Weihnachts-Tombola von Höngger Spezialgeschäften

Interessante Mitteilung siehe Seite 2 (oben links) auf diesem Blatt der heutigen Ausgabe!

Unser
Kindersparheft
zum Vorzugszins
— eine gute
Starthilfe
fürs Leben



Zürcher
Kantonalbank



RIESENAUSWAHL

Velos, Kindervelos,
Klappräder,
Mofas, Mopeds.

Fachmännische
Beratung
Kunden-Parkplätze

WIPKINGEN
Elsener
Landenbergstr. 17/19
Tel. 01/42 07 28

SEEFELD
Elsener
Seefeldstr. 24/28
Tel. 01/47 51 51

Fahrschule Hans Schmid



ruhiger, erfolgreicher
Unterricht
Auch auf BMW automatic

Telefon 56 84 75

Krankenmobilen-Magazin

des Samariterversins Zürich-Höngg
Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190

Telefon 56 51 20

Wir vermieten alle Krankenmobilen wie Krücken, Fahrstühle, Nachtstühle, elektrische Milchpumpen, Kinderwagen usw. Günstige Mietpreise. Für Mitglieder Ermässigung.
Öffnungszeiten 9.00 bis 11.00 Uhr — Donnerstag geschlossen.

Neu Toyota Crown 2600

Crown 2600 Sedan
5 Plätze, 4 Türen,
2563 cm³, 6 Zylinder,
siebenfach
gelagerte Kurbelwelle,
130 PS (DIN) bei
6200 U/min,
Spitze 170 km/h.

ab Fr. 14 995.—

Crown 2600 Sedan Fr. 14 500.—
Crown 2600 Sedan Deluxe Fr. 15 500.—
Crown 2600 Sedan Automat Fr. 15 600.—
Crown 2600 Sedan Deluxe Automat Fr. 16 750.—
Crown 2600 Custom Station Wagon Fr. 17 500.—

Garage Letten

L. & K. Jung, Telefon 26 77 71
8037 Zürich, Wasserwerkstr. 98



TOYOTA
durch und durch zuverlässig

Die alte Katze und das junge Glück

Eine Erzählung von Andrea Lundin

Sie waren schon eine Weile gegangen, als die junge Frau plötzlich hilflos nach dem Arm ihres gleichfalls noch sehr jungen Mannes griff. «Ist dir schlecht?» fragte er besorgt. «Oh, nein», versicherte sie, «mir ist nur ein bisschen schwindelig...» «Wir hätten doch die Strassenbahn nehmen sollen!» sagte der junge Mann jetzt, «es ist einfach unverantwortlich, dich in deinem Zustand neben mir herzuschleppen!» «Es macht mir nichts aus, zu Fuss zu gehen», sagte sie tapfer. Ihr Mann wies auf ein nur wenige Schritte entferntes Café: «Komm, wir wollen schnell etwas Warmes trinken gehen!» Er führte sie in das Lokal. Drinnen stellte er die dicke Aktentasche, die er die ganze Zeit getragen hatte, neben sich auf einen Stuhl. Eine Weile sass sie still und rührte in ihren Tassen. Plötzlich bewegte sich die Tasche. Gleichzeitig wurde ein leiser, langgezogener Laut hörbar und der junge Mann griff erschrocken nach der Tasche. «Vielleicht hat sie Hunger...» Der junge Mann blickte sich im Lokal um, sah jedoch nur einen älteren Mann, der am Nebentisch anscheinend sehr interessiert in einer Zeitung las. «Wir könnten ihr etwas Milch in die Untertasse tun!» meinte er schliesslich. Aus der Oeffnung der Tasche tauchte jetzt der Kopf einer Katze auf.

Lebende Geschenke

ap. — Es mag altmodisch klingen, aber es ist doch noch immer wahr: Nicht der Kaufbetrag macht den wahren Wert eines Geschenkes aus, sondern vielmehr die Art der Gabe und auch die Art und Weise, wie sie übergeben wird. Zwischen dem per Post übersandten, fixfertig verpackten gekauften Stumpen-Paket und dem liebevoll ausgewählten und persönlich überbrachten Blumenstock gibt es unzählige Varianten, vom rein Zweckmässigen, Unpersönlichen bis zum Unerwarteten, selber Ueberbrachten.

Wir meinen, das, was man zum täglichen Leben wirklich brauche, könne man sich heutzutage meistens selber am besten aussuchen. Was man aber ebenso benötigt, besonders die älteren, alleinstehenden Leute, die greisen Eltern oder Grosseltern ebensogut wie die alleinstehenden Tanten und Onkel, das ist ein lebendiges Zeichen der wirklichen Verbundenheit, der Dankbarkeit und der Anerkennung. Dazu eignet sich nichts besser, als eine lebende Pflanze, die man allerdings so wählen soll, dass sie dem Beschenkten während möglichst langer Zeit Freude bereiten könne.

Geradezu ideal sind für diesen Zweck fertig eingetopfte und angetriebene rote Amaryllis, welche innert Wochen aus der unscheinbaren Zwiebel einen oder mehrere Stengel mit den riesigen, meist roten Rittersternen in die dunklen Wintertage hinaustreiben. Die Pflege ist denkbar einfach: Warm und trocken halten, bis seitlich die verdickten Blütenknospen zwischen den Zwiebelschuppen hervorstossen. Dann regelmässig giessen, am besten mit zimmerwarmem Wasser, dem man einen Schuss Wuxal als Dünger und Kalkausgleicher beigibt. Je heller die Pflanze steht, je leuchtender werden die Farben, je kühler das Zimmer, je länger halten die einzelnen Blüten. Ein sogenannter «Superriese» aus der Samenhandlung bringt nacheinander bis zu drei Blütenstielen mit je drei bis vier grossen Einzelblüten, die Pracht dauert ein bis zwei Monate. Die abgeblühten Amaryllis soll man weiter flüssig düngen, im Sommer ins Freie stellen und im September trocken in den Keller legen, im November in frische Erde umpflanzen und das Erlebnis des Blütreibens beginnt von Neuem.

«Trink nur schön, Bumberle», sagte der junge Mann und strich dem Tier zärtlich über das Fell.

«Zum letzten Mal, Bumberle», ergänzte die junge Frau. Sie hatte plötzlich Tränen in den Augen. «Weisst du, Walter», fuhr sie fort, «ich habe heute daran denken müssen, wie wir Bumberle bekommen haben. Sie war ungefähr sechs Wochen alt. Mutter holte mich von der Schule ab. Ich hatte nämlich Mittelohrentzündung gehabt und sollte nicht nass werden. Zuerst dachten wir, es läge ein graues Tuch im Rinnsal. Aber dann sahen wir, dass es eine Katze war. Sie war damals so mager und hatte eine Bisswunde...»

«Ich weiss», sagte der junge Mann und blickte starr geradeaus.

«Wenn ich krank war», fuhr die junge Frau fort, «wollte Bumberle nie fressen. Den ganzen Tag war sie bei mir an meinem Bett.»

Der junge Mann fuhr sich rasch mit der Hand über die Augen und sagte: «Siehst du, sie will die Milch gar nicht! Sicher weiss sie, was wir mit ihr vorhaben!»

«Sie weiss es bestimmt! Tiere haben da einen ganz besonders feinen Instinkt!» «Aber du hast doch selbst gesagt», meinte der junge Mann verzweifelt, «dass es mit Bumberle so nicht weitergeht? Ich meine — wenn erst einmal unser Baby da ist...»

Die junge Frau griff nach ihrer Manteltasche und zog ein Taschentuch daraus hervor. «Der Rauch», lächelte sie schwach, «der Zigarettenrauch hier brennt in den Augen...»

Der Kellner kam und fragte, ob die Herrschaften noch etwas zu bestellen wünschten. Doch bevor der junge Mann noch dankend ablehnen konnte, hatte er schon die Rechnung auf den Tisch gelegt.

«Er hat uns angesehen», so sagte die junge Frau, nachdem ihr Mann bezahlt hatte, «dass wir uns nur einmal Kaffee leisten können!»

Ihr Mann hatte schmale, bittere Lippen bekommen. Er hob die Katze wieder in die schäbige Aktentasche hinein und half seiner Frau in den Mantel.

Sie hatten schon fast die Tür erreicht, als plötzlich der ältere Herr vom Nebentisch an ihrer Seite stand.

«Entschuldigen Sie vielmals», sagte er höflich, «aber ich war vorhin unfreiwillig Zeuge Ihres Gesprächs — Sie haben eine Katze zu verschenken?»

«Zu verschenken?» Die Stimme des jungen Mannes war genauso hilflos wie der Ausdruck seiner Augen, «eigentlich nicht zu verschenken. Wir wollten sie...» — «Vernichten lassen?»

«Ja», nickte der junge Mann und das Wort war wie ein Seufzer.

«Soviel ich verstanden habe, sind Sie arbeitslos?» fragte der Fremde.

«Ich war Maurer. Aber während des letzten Winters hatte ich Angina, wissen Sie? Und die hat aufs Herz geschlagen. Deshalb kann ich nicht so, wie ich gern möchte...»

Der Fremde sah dem jungen Mann in die Augen, blickte auf die Frau und fragte: «Dürfte ich Sie vielleicht bitten, sich einen Augenblick lang zu mir zu setzen?»

Der Kellner beobachtete sie mit argwöhnischen Blicken, als überlegte er, ob das armselig gekleidete Paar dem Herrn vielleicht etwas gestohlen hatte.

«Haben Sie eigentlich schon daran gedacht», so fragte der Fremde den jungen Mann, «Ihren Beruf zu wechseln?»

«Nein — das heisst, ich...»

«Es interessiert mich deshalb», so fuhr der ältere Herr fort, «weil ich hier in der Stadt eine grosse Tierhandlung besitze und in Kürze eine Zweigstelle eröffne. Es ist schwer, Tierpfleger zu finden, die mit wirklicher Liebe an den kleinen Geschöpfen hängen. Und als ich Sie vorhin so reden hörte, da dachte ich mir — nun, da dachte ich mir, den richtigen Mann gefunden zu haben!»

Die junge Frau war blass geworden. Ihre grossen Augen sahen aus, als habe sie eben das Christkind gesehen. «Aber», so sagte sie, «braucht man denn da nicht eine Ausbildung?»

«Das ordnen wir schon», lächelte der Herr, «während Sie sozusagen in die Schule gehen, kann ich Sie im Geschäft mit anderen Aufgaben betrauen! Wenn Sie also wollen, hier...» er zog seine Visitenkarte aus der Tasche, «rufen Sie mich an!»

Der junge Mann führte seine zitternden Hände an den Mund, als wolle er ein Schluchzen unterdrücken und sagte dann: «Ich — ich brauche Sie gar nicht anzurufen — ich bin sofort bereit!» Als das junge Paar aus dem Café trat, wollte jedes von ihnen die Aktentasche tragen.

«Sie ist dir viel zu schwer», sagte der Mann. Die junge Frau lächelte. «Das kurze Stück bis nach Hause schaffe ich schon», erwiderte sie.

«Ich hätte beinahe vergessen», so sagte sie, als sie den Hausflur betreten, «dass Bumberle ja gar nichts mehr zu fressen hat! Ich werde rasch etwas frische Leber kaufen! Glaubst du nicht, sie hat es verdient?» Der junge Mann drückte die alte, schäbige Aktentasche an sich. «Gewiss», so sagte er und seine Stimme klang plötzlich rau, «gewiss, sie hat es sich heute verdient!» (ici)

★★★★★★★★★★★★★★★★★★★★

IN LETZTER MINUTE —

Noch etwas Weihnachtsg Gebäck

Weihnachtsschnitten

Aus 130 g Mehl, 200 g Hafermark, 120 geschälten, geriebenen Mandeln, 120 g Zucker, 160 g Butter, 100 g erweichter Schokolade, 2 ganzen Eiern, 1 Messerspitze Zimt und eine Prise Salz, einen Teig arbeiten, diesen ½ cm dick ausrollen und backen. Mit Johannisbeermarmelade bestreichen, aus zähflüssiger Glasurmasse (1 Eiweiss, 150 g Zucker, etwas Rum) ein Gitter darüber spritzen und das Backblech nochmals 3—4 Minuten in den heissen Ofen schieben. Dann gleich nach dem Herausnehmen in zierliche Schnitten teilen.

Orient-Küsse

Aus drei Eiweiss sehr steifen Schnee schlagen, 70 g gesiebten Zucker einschlagen und weitere 120 g Zucker sowie ein Päckchen Vanillezucker leicht einrühren. 150 g klein geschnittene Datteln, 70 g gehackte Nüsse und die dünn geschälten feingehackten Schalen je einer halben Orange und Zitrone ebenfalls vorsichtig daruntermengen. Die Masse in kleinen Häufchen auf weisse Oblaten setzen und bei mässiger Hitze überbacken.

Makronen-Taler

Aus 120 g Mehl, 100 g Butter, 100 g Zucker, 1 Eigelb und ein wenig abgeriebener Zitronenschale einen Mürbeteig arbeiten, ihn ausrollen und runde Plätzchen (Taler) ausstechen. Weiters benötigt man eine Makronenmasse: 1 Eiweiss zu steifem Schnee schlagen, 40 g Zucker und 60 g Kokosraspeln einrühren.

Nun setzt man auf jeden Teigtaler ein Häufchen Makronenmasse (ein Teigrand soll freibleiben) und krönt die Taler mit einer Haselnuss oder einem halben Nusskern oder einer kandierten Kirsche. Bei schwacher Hitze backen bis sich der Mürbeteig goldbraun färbt. *Betra Böhm (ici)*

★★★★★★★★★★★★★★★★★★★★



Der Kamm ist kein Haarpflegemittel! Er hilft nur, die Frisur in Ordnung zu bringen. Dagegen ist das Bürsten sehr gesund für das Haar und den Haarboden. Man sollte sich überwinden und es täglich recht ausgiebig betreiben. Nach einiger Zeit gewöhnt man sich ohnehin so daran, dass man es nicht entbehren kann. *Copyright Voici*

Unser Hausarzt meint:

Neue Regeln für guten Schlaf

Von Dr. med. Paul Dohm

Schlafstörungen, sei es das Unvermögen, einschlafen zu können, sei es das nächtliche Aufschrecken und Nicht-wieder-einschlafen-Können oder das vorzeitige Erwachen, sind weitverbreitete Leiden unserer nervösen Zeit.

Die pharmazeutische Industrie hat eine Unzahl guter Mittel entwickelt, die dem Schlaf oder dem Wiedereinschlafen dienen. So unentbehrlich diese Schlafmittel in bestimmten Fällen sind, ebenso bedenklich ist eine Entwicklung, die den kritiklosen «Griff zur Tablette» zur Gewohnheit erhebt. Folgende Regeln sollte jeder Schlafgestörte unbedingt beherzigen; aber auch dem «gesunden Schläfer» kann es nur nützen, wenn er danach handelt:

1. Nicht zu spät essen!

Möglichst drei Stunden vor dem Schlafengehen keine Nahrungsaufnahme mehr! Lieber abends ganz bescheiden — etwas Obst beispielsweise — essen, dafür morgens ausgedehnt frühstücken. Zu spätes und vor allem zu reichliches Abendessen ist ein häufiger Grund des nächtlichen Aufschreckens.

2. Der Schlafraum soll nicht zu warm und gut gelüftet sein!

12 Grad Celsius sind die beste Schlafzimmertemperatur. Entweder Fenster im Schlafraum — aber nicht in unmittelbarer Nähe des Bettes — oder Fenster im Nebenraum und die Tür zum Schlafzimmer offenlassen.

3. Kurz vor dem Schlafengehen ein kleiner Spaziergang!
Eine Viertelstunde genügt. Dabei kräftig durchatmen.

4. Unmittelbar vor dem Zubettgehen eine kalte Wuschung! «Wassertreten», drei Minuten Dauerlaufbewegungen auf der Stelle in einer knöcheltief mit leitungskaltem Wasser gefüllten Schüssel oder Wanne, ist ein vorzügliches, natürliches Schlafmittel.

5. Für ein richtiges Bett sorgen!

Die Unterlage darf nicht zu weich sein, also: Schaumgummi-, Federkern- oder andere Matratzen auf einem hart gefederten Sprungrahmen! Die Zudecke nicht zu warm: Woll-, Steppdecken, oder ein locker gefülltes Federobertbett. Die Betttemperatur soll 30 bis 32 Grad Celsius nicht überschreiten.

6. Kummer und Sorgen nicht mit ins Bett nehmen!

Unter die Kümmernisse des Tages sollte man vor dem Schlafengehen einen dicken Strich machen. Wer das nicht tut, kommt «vom Hundertsten ins Tausendste». Im Bett über die Sorgen nachzudenken, ist das sicherste Mittel, nicht einzuschlafen.

7. Keine aufregende Lektüre im Bett!

Die roten Wangen, die man sich über einen «Reisser» anliest, zeigen, dass man gegen ein Grundgesetz verstossen hat. «Kühler Kopf und warme Füsse!»

8. Keine beengende Nachtbekleidung!

9. Lange genug schlafen!

Mindestens bis zum 50. Lebensjahr acht, bis zum 60. sieben, darüber hinaus sechs Stunden. Wer schlecht schläft, obwohl er diese neun Regeln befolgt, der sollte einen Arzt befragen.

Womit beschäftige ich mein Kind in der Badewanne?

Von Dr. Gertrud Karnitz

«Wenn Ihr Kind zu denjenigen zählt, die nur mit grosser Mühe in die Wanne zu bringen und dort zu halten sind, müssen Sie List und Tücke anwenden.

Sie können ihm das Baden zum Beispiel damit schmackhafter machen, dass Sie die Badewanne als kleinen See bezeichnen, wo man Schiffchen fahren lassen kann. Ist Ihr Kind sehr tierliebend, erklären Sie ihm, es müsse seine Entchen im Teich schwimmen lassen.

Es gibt Schwämme, Handbürsten und Waschlappen mit Tiergestalten, mit denen sich die Kinder «spielend» selbst waschen. Natürlich ist das für ein «badescheues» Kind reizvoller, als der sachliche Lappen, mit dem es gewaschen werden soll. Auch mit kleinen Redewendungen kann man etwas erreichen: Sagen Sie nicht «Heute musst Du baden», sondern «heute darfst Du baden». Kaufen Sie dem Kind Spielzeug für die Badewanne, das es erst bekommt, wenn es in der Wanne sitzt.

Schliesslich hilft auch noch eine waschbare Puppe: indem das Kind in der Wanne seine Puppe wäscht, sich also mit der Mutter, die dieselbe Handlung an ihm selber vornimmt, identifiziert, kann die Badeszeremonie leichter überstanden werden.

Normalerweise hat ja jedes Kind Freude am Wasser, da es ein herrliches Spielzeug ist: sie können spritzen und plantschen, wozu ja nicht immer Gelegenheit ist. Wenn ein Kind echte Angst vor dem Wasser hat, ist leider die Mutter oder Erziehungsperson meistens selbst schuld. Hier nur ein paar Gründe dafür:

— entweder das Kind wurde einmal ausgelassen und es rutsche unter Wasser,
— oder das Wasser war zu kalt oder zu heiss,
— oder die Wascheremonie wurde zu «brutal» durchgeführt.

Dass ein Kind es ablehnt, sich Hände und Hals waschen zu lassen, ist allgemein üblich — das sind Prozeduren, die ihm äussert lästig sind.

Ist die Angst vor der Badewanne so gross, dass das Kind schreit und tobt, muss man es behutsam zum Baden führen. Waschen Sie es eine zeitlang ausserhalb der Wanne mit einem eingeseiften Waschlappen, lassen Sie aber Wasser in die Wanne ein. Es wird langsam seine Angst überwinden und einmal ein Bein hineinstellen. Das nächste Mal wird es vielleicht schon drinnen stehen und sich schliesslich ganz hineinsetzen. Jeder Zwang und jedes «Du musst Dich hineinsetzen», fixiert die Angst nur noch mehr.» (ici)

Weihnachts- Tombola von Höngger* Spezialgeschäften

...über **630** verlockende Preise
im Werte von über
Fr. 16000.- sind
zu gewinnen.

Die unten aufgeführten Höngger Spezialgeschäfte führen im Monat Dezember

eine Weihnachts-Tombola durch.

Erwachsene erhalten während dieser Zeit bei jedem Besuch in einem dieser Geschäfte (ohne jeden Kaufzwang) ein Gratislos.

Jedes Los hat eine Serie-Nummer (1 bis 11) sowie den zu gewinnenden

Preis aufgedruckt. Von jeder Sorte gibt es vier verschiedene Losfarben (orange, blau, grün, gelb).

Sobald Sie von der gleichen Seriennummer alle vier Losfarben besitzen, haben Sie den jeweils darauf gedruckten Preis gewonnen.

Natürlich können Sie die Lose auch unter Freunden und Bekannten tauschen, damit Sie mehrere Serien zusammenbringen.

Wir wünschen Ihnen viel Glück in unserer Weihnachts-Tombola.



Es sind zu gewinnen:

Serie 1	1 x	10 Tage Ferien in Jugoslawien	Fr. 400.—
Serie 2	1	Flugreise 4 Tage Lissabon	* Fr. 300.—
Serie 3	1	Flugreise 4 Tage Budapest	Fr. 200.—
Serie 4	5	Melitta Kaffeeservice 15teilig	à Fr. 120.—
Serie 5	10	3M Instamatic Kamera	à Fr. 55.—
Serie 6	20	Elektro-Wecker	à Fr. 35.—
Serie 7	20	Reise-Necessaires, Leder	à Fr. 31.—
Serie 8	100	Stähli-Blumengeschenkgutscheine	à Fr. 20.—
Serie 9	180	Revlon Intimate E. d. Toilette Spray	à Fr. 38.—
Serie 10	150	Elco Papeterien	à Fr. 15.—
Serie 11	150	Luxus-Fotoalben	à Fr. 11.—

* gespendet von Elizabeth Arden

Bläsi Drogerie Parfumerie

Limmattalstrasse 162

Meier Eisenwaren Haushalt

Limmattalstrasse 168

Elektro Furrer

Limmattalstrasse 162

Blumen Stähli

Limmattalstrasse 164

Foto Peyer

Limmattalstrasse 164

Johner Papeterie Tabak

Limmattalstrasse 151

Wolf Lederwaren Schirme

Limmattalstrasse 130

Die Preise können ab 10. Januar 1972 in den betreffenden Geschäften abgeholt werden. Die Naturalpreise der Serien 4 bis 11 können nicht



umgetauscht werden. Alle Angestellten der oben aufgeführten Geschäfte sind von der Teilnahme an der Tombola ausgeschlossen.

Nützlich schenkt,
wer praktisch schenkt!

Damen- und Kinderwäsche, Strümpfe, Herrenhemden, Socken, Taschentücher, Krawatten und vieles andere mehr finden Sie in reicher Auswahl und guten Qualitäten bei

M. Masson-Frei

Meierhofplatz
Limmattalstrasse 178

Pralinés in Geschenkpäckungen aus der Konditorei Steiner

Konditorei

STEINER

In Wipkingen
Weihersteig 1 / Lehenstrasse

In Höngg
Limmattalstrasse 276 (Wartau)

Noch feiner von Steiner

Verkaufe aus meiner modischen Collection

Einzelstücke, Damenkleider, Mäntel und Hosenanzüge zu günstigen Preisen.

Frau F. Schüepf, Modeberaterin
Ackersteinstrasse 85, Telefon 42 72 85

An der Wieslergasse finden Sie

Wertvolle Teppiche zum Selberknüpfen

Weber Lori

Mercerie Grosse Auswahl in Markenwolle und Handarbeiten

Telefon 56 85 06
PRO-Marken

Abendverkauf 16. Dezember

Star-Amaryllis

Pflanzbereites Sortiment mit Topf aus Delfter Porzellan, Erde und präparierter Amaryllis-Zwiebel.
Fr. 16.80

Geben Sie uns die Adressen der Empfänger, wir versenden in Ihrem Auftrag in die ganze Schweiz.

DO Dro
DORFBACH DROGERIE

Alfred Kunz
Limmattalstrasse 186
8049 Zürich
Telefon 56 70 16

1100 Jahre Högg Das Dorffest von 1958

Mitteilung Nr. 24 der ortsgeschichtlichen Kommission des Verschönerungsvereins Högg

Verfasst von Georg Siblir

Am Freitag (3. Oktober) wurde das Festspiel für die Högger Schuljugend aufgeführt; dabei wurde auch die Festwirtschaft in der Festhalle eingeweiht (Verkauf von Getränken und Backwaren, Umsatz Fr. 860.25).

Zur Eröffnung der Kunstausstellung und der ortsgeschichtlichen Schau wurde am Samstag, den 4. Oktober 1958, 10 Uhr, im Singsaal des Schulhauses Lachenzelg mit geladenen Gästen eine kleine Feier durchgeführt. Der Orchesterverein Högg liess Werke von Mozart erklingen, Komiteevertreter hielten kurze Ansprachen, die Festwirtschaft servierte einen Apéritif und es folgte ein Rundgang durch die beiden Ausstellungen.

2. Polysportive Stafette

Das Komitee für sportliche Anlässe, gebildet aus Vertretern verschiedener Sportvereine¹⁾, nahm seine Arbeit schon im Juli 1957 auf. Als sportliche Veranstaltung im Rahmen der Jubiläumswache wurde schon bald eine Stafette ins Auge gefasst. Deren Streckenführung und Programmgestaltung wurde schliesslich unter verschiedenen Möglichkeiten so gewählt, dass für Teilnehmer und Zuschauer eine möglichst interessante und abwechslungsreiche Veranstaltung entstand.

Die Stafette wurde am Samstag, den 4. Oktober 1958 durchgeführt, mit Start und Ziel im Turn- und Spielplatz des Turnvereins Högg (Kappenbühl). Um 15 Uhr wurden die Startnummern ausgegeben, es folgte Orientierung und Bezug der Plätze, um 16 Uhr wurde gestartet, gegen 17 Uhr trafen die Wettkämpfer im Ziel ein.

Aus zwölf verschiedenen Högger Vereinen und Jugendgruppen starteten fünfzehn Mannschaften von je acht Wettkämpfern. Am Start erhielten die ersten Läufer ein Band, das je dem Nachfolger zu übergeben war und am Schluss wieder ins Ziel gebracht werden musste. Zunächst hatte ein Läufer eine Strecke von 300 m zu bewältigen, der nächste Läufer musste 200 m Hindernisbahn überwinden, der dritte Mann einen Kilometer laufen (Kappenbühlweg — Regensdorferstrasse). Es folgte eine Radfahrer-Strecke zum Rütihof (3 km), dann eine Orientierungsfahrt für je zwei Radfahrer als Team; diese Strecke endete beim Schützenhaus. Der nächste Mann jeder Mannschaft schoss eine Sechserpasse auf Zehnerscheibe (im Schiessstand 300 m) und übergab dann an einen Motorradfahrer, der einen Geschicklichkeits-Parcours zurück zum Ziel bezwingen musste.

Die Zuschauer konnten einen schönen Teil der Strecke vom gleichen Standort aus verfolgen, im übrigen wurden sie über Lautsprecher orientiert von den mit Funk verbundenen Posten. Zur leiblichen Stärkung verkaufte die Festwirtschaft Getränke und Wurstwaren vom Rost.

Die beste Zeit wurde von der Zwingligruppe Högg erreicht. Die Rangverkündigung erfolgte am Samstag, den 11. Oktober 1958 (am Unterhaltungsabend).

3. Jugendfest

Das Jugendfest wollte am Samstag, den 4. Oktober 1958, alle Högger Schulklassen für einige frohe Stunden vereinigen; es war seit 60 Jahren das erste Fest dieser Art.¹⁾ Auf verschiedenen Plätzen am Dorfrand versammelten sich um 14 Uhr die mehr als vierzig Klassen mit ihren Lehrern zum Umzug. Im Sternmarsch wurde der Festplatz erreicht und die gesamte schulpflichtige Jugend des Quartiers, insgesamt 1350 Kinder, strömte voll freudiger Erwartung in die Festhütte, wo um 14.30 Uhr das Jugendfest seinen Anfang nahm.

«Die Kinder aus dem Bläsischulhaus hatten sich in allerlei Blumen und Tiere verwandelt. Reizende zweibeinige Pferdchen tänzelten mit hellem Glockengebimmel hinter hübschen farbenprächtigen Blumenkindern einher. Unter dem riesigen Leib eines greulichen Tatzelwurmes guckten die schlanken Beine einer ganzen Mädchenklasse hervor. Eine Schnabelgeiss schnappte nach den Hüten der lachenden Zuschauer.

Im Zelt rollte nun vor den Augen der Kinder ein abwechslungsreiches Programm über die Bretter der riesigen Bühne. Elementarschüler machten mit einem flotten Trottinete-Reigen den Anfang. Zwei Gymnasiasten verblüfften die Zuschauer mit ihren Zauberkünsten. Eine sechste Klasse hatte in wochenlanger Arbeit ein Zirkusprogramm mit Stierkämpfen, hoher Schule der Pferde, tanzenden Mädchen und turnenden Knaben einstudiert und sich dazu all die nötigen Utensilien selbst gebastelt. Eine Gruppe Sekundarschülerinnen begeisterte die Mitschüler mit neuen und alten



Jugendfest, Blick in die Festhalle

Tänzen, und ein paar grössere Buben traten als begabte Cabaretisten auf. Zwischenhinein sang die ganze Schar gemeinsam einige frohe Lieder.»²⁾ Jedes der Kinder erhielt Wurst, Brot und einen Becher Süssmost.³⁾ «Frohgelant und diszipliniert verliess gegen Abend die junge Gesellschaft das Festzelt.»²⁾

4. Schülertreffen I

Das kleine, aber sehr rührige Komitee für das «grosse Högger Schülertreffen» nahm seine umfangreiche Arbeit sofort nach der Versammlung

vom 25. April 1957 auf (siehe Seite 7).¹⁾ Es wurde vorgesehen, alle ehemaligen Schüler einzuladen, welche noch in der alten Gemeinde Högg die Schule besucht hatten, also bis Jahrgang 1925. Die immense Zahl von Einzuladenden konnte nicht direkt durch das Komitee betreut werden, weshalb dieses sofort versuchte, pro Jahrgang je einen zuverlässigen Klassenvorsteher zu suchen, welchem die Aufgabe übertragen wurde, den schriftlichen und finanziellen Verkehr mit seinen Klassenkameraden zu übernehmen. In vielen Jahrgängen bestanden bereits Klassenvereinigungen. Bis zum Herbst 1957 wurde für die Jahrgänge von 1880 bis 1925 je ein Vertreter gefunden; die älteren Jahrgänge (bis 1879) wurden in einer Klasse zusammengefasst und vom ehemaligen Högger Gemeindegassier Arnold Bryner ausgezeichnet betreut.

Anfangs Oktober 1957 wurde in der Presse ein erster Aufruf an die Bevölkerung gerichtet, der sofort ein grosses Echo auslöste. Dabei wurde zum ersten Mal auch der Slogan verwendet:

«Chum hei uf Högg, wot i d'Schuel bischt!»

Auf Freitag, den 25. Oktober 1957 wurden die Klassenvorsteher in die Haldenstube der «Mühlhalde» zu einer ersten Besprechung eingeladen. Total 61 Anwesende vertraten 43 der 48 Jahrgänge; Vereinigungen bestanden in 35 Jahresklassen und wurden für 13 Klassen noch in Aussicht genommen. Man rechnete jetzt schon mit etwa 1400 Teilnehmern am Schülertreffen, man sah aber auch noch viele offene Fragen. So waren die Adresslisten noch recht lückenhaft. Herr Lehrer Vonrufs erklärte sich spontan bereit, die Schüler-Namen der 6. Primarklasse der Jahrgänge 1896 bis 1925 geordnet aufzuzeichnen. Die Listen, welche über 2000 Namen enthielten, sind von Herrn Vonrufs auf Anfang 1958 prompt abgeliefert worden, sind den Klassenvorstehern durch Zirkular zur Verfügung gestellt worden und haben ihnen ihre Arbeit bedeutend erleichtert. Die Klassen-Listen konnten nun speziell auch ergänzt werden um die Schüler der 7./8. Klasse, da die bestehenden Vereinigungen meist auf der Sekundarschule aufgebaut hatten.

Ein weiterer Presse-Aufruf orientierte Ende November 1957 über den Stand der Vorarbeiten. Im Laufe des Winters konnten die Klassenvorsteher und das Komitee fleissig weiterarbeiten. Eine zweite Besprechung konnte daher Freitag, den 11. April 1958 im grossen Saal der «Mühlhalde» durchgeführt werden. Aus 41 Altersklassen erschienen 118 Vertreter zur Orientierung über die bisherigen Vorbereitungen. Für das Fest wurde beschlossen, pro Teilnehmer einen Unkostenbeitrag von Fr. 2.50 zu erheben und die Erinnerungsplakette obligatorisch zu erklären. Das Budget sah vor, bei 1200 Teilnehmern nebst Deckung der Kosten für Drucksachen etc. (Fr. 2350.—) einen Überschuss von ca. Fr. 900.— an die Kosten der Festhalle beizutragen zu können. Um sich rascher zu erkennen, sollten alle Teilnehmer ein Namenstäfeli in Form einer kleinen Schülertafel tragen, beschriftet von den Klassenvorstehern. Den Vertretern der Klassen wurden Orientierungszirkulare mit Anmeldeformularen abgegeben, die in der Folge versandt wurden (2500 Exemplare). Nun liefen bald die Anmeldungen in grosser Zahl ein; am 18. Juni 1958 wurden die Klassenvorsteher über das Meldeergebnis durch ein weiteres Zirkular orientiert: 877 Schülerinnen und 711 Schüler, total also 1588 Teilnehmer, waren für das Treffen vom Sonntag gemeldet, dazu über 1000 Besucher für die Festspiel-Aufführung vom Samstag, die nun ganz reserviert wurde für die Teilnehmer des Schülertreffens.

Auf den 12. September 1958 wurden die Klassenvorsteher zu einer letzten Besprechung in die «Mühlhalde» eingeladen; gleichzeitig wurden die Namenstäfeli, Festbroschen und Orientierungszirkulare für alle Festteilnehmer abgegeben, nebst Nachnahme Couverts für den Versand. An dieser Versammlung überraschte Hermann Wylder, Vorsteher des Jahrganges 1884, mit einem Lied «Mir alte Högger Schüeler», das sogleich gesungen wurde; hier nur die sechste Strophe:²⁾

1100 Jahr hät b'stande s'Dorf Högg in eusem Land,
si Eigenart mög's b'halte wüeter im Stadtverband.
Und wie de Chirchturm lüüchtet im Limmetal so wüit:
mög eus d'Erinnrig blübe a d'Högger Schüelerzyt.

Hier wurden noch alle nötigen Instruktionen erteilt, speziell auch für den Service beim Mittagessen.

Durch Nachanmeldungen stieg die zu erwartende Teilnehmerzahl auf 1700: glücklicherweise konnte die Festhütte nochmals erweitert werden (siehe Seite 12). Alle weiteren Anmeldungen mussten nun abgewiesen werden, worauf im «Högger» vom 19. September 1958 hingewiesen wurde. Für die 100 ältesten Teilnehmer wurden Schaumgummikissen besorgt, damit diese alten Leute nicht stundenlang auf den harten Bänken sitzen mussten; diese Aufmerksamkeit wurde dann dankbar anerkannt.

«Die Vorbereitungsarbeiten für das grosse Högger Schülertreffen, welche ein Jahr und sechs Monate gedauert haben, sind nun beendet und das grosse Ereignis steht vor der Türe.»¹⁾

«Es ist Samstag, den 4. Oktober 1958. Die Festwoche zur Feier des 1100-jährigen Geburtstages der ehemaligen Gemeinde Högg hat mit einem sehr gut verlaufenen Jugendfest ihren Anfang genommen. Die schöne Festhalle ist abends von der frohen Kinderschar geräumt worden und bald erschienen die Klassenvorsteher, um die Plätze für ihre Kameraden zu reservieren. Um 20 Uhr war die Festhalle mit einem fröhlichen, festlichen Publikum voll besetzt. Die Wiedersehensfreude strahlte aus den frohen Gesichtern der ehemaligen Schüler und Schülerinnen und die herzlichen Begrüssungszenen wollten kein Ende nehmen.»¹⁾ Dann ging das Festspiel über die Bühne und erhielt den verdienten Beifall. Nachher kam die Festfreude auf ihre Rechnung mit Tanz³⁾ und froher Geselligkeit bis in den Morgen hinein — mit Nachfeiern in unzähligen privaten Stuben.

Am Sonntag, den 5. Oktober 1958, fanden um 9.15/9.30 in der reformierten und in der katholischen Kirche Högg besondere Festgottesdienste statt, die viele Högger aus nah und fern zu ernster Andacht vereinigten.

Indessen wurde die Festhalle für ihren grössten Tag vorbereitet. Zusätzliche Tische wurden plaziert, bis der letzte Raum ausgenützt war. Die Tische wurden mit den Jahrgängen bezeichnet und von vielen Klassenvorstehern zusätzlich mit Tischkärtchen und Blumen dekoriert.

«Die Strassen waren voll von fröhlichem Volk, welches mit ihren Namenstäfeli versehen aus allen Himmelsrichtungen zum frohen Feste herbeiströmte. Die einzelnen Klassen besammelten sich an ihren Treffpunkten in den Schulzimmern⁴⁾ und Gaststätten zum Apéritif und um 11 Uhr begann sich die grosse Festhalle mit fröhlichen Menschen zu füllen.»¹⁾

(Fortsetzung folgt)

Dieser Bericht ist als Mitteilung der ortsgeschichtlichen Kommission des Verschönerungsvereins Högg herausgegeben worden und kann zum Preise von Fr. 4.— gekauft werden. Bestellungen sind mit dem unten stehenden Coupon an Buchdruckerei AG Högg, Ackersteinstrasse 159, 8049 Zürich zu richten oder können telephonisch aufgegeben werden bei Herrn A. Kunz, Dorfbach-Drogerie, Telefon 56 70 16.

BESTELLSCHEIN

Bitte senden Sie mir Mitteilung Nr. 24 der Ortsgeschichtlichen Kommission «1100 Jahre Högg, Das Dorffest von 1958», zum Preise von Fr. 4.—.

Anzahl Exemplare _____
Vorname _____
Name _____
Strasse _____
Postleitzahl _____

¹⁾ Es wirkten mit:
— Arbeiter-Rad- und Motorsportverein Högg
— Armbrustschützenverein Högg
— Moto- und Rollerclub Högg
— Radfahrerverein Högg
— Sportverein Högg
— Standschützen Högg
— Turnverein Högg

²⁾ Bei der Trameinweihung von 1898 hatte ein ähnliches Fest stattgefunden — natürlich in viel kleinerem Rahmen.

³⁾ Nach dem Bericht von W. Trachsler

⁴⁾ Kosten zu Lasten des Organisations-Komitees — 1350 Servietten mit Bürlü à —.40 und 270 Liter neuer Most ab Presse à —.29 total Fr. 685.80.

¹⁾ Die Tätigkeit findet ihre exakte Schilderung im ausgezeichneten Schlussbericht des Präsidenten, der einen Umfang von fünfzehn Seiten nebst achtzehn Beilagen aufweist. Die vorliegende Darstellung hält sich weitgehend an diesen Bericht, zum Teil wörtlich. Auf Anführungszeichen wurde verzichtet, soweit nicht ganze Sätze ohne jede Kürzung oder Umstellung übernommen wurden.

²⁾ Melodie: «Wo Berge sich erheben.» Der ganze Text ist im Festführer enthalten.

³⁾ Nach dem Kommissionsbericht

⁴⁾ Nach dem Kommissionsbericht

⁵⁾ Das Orchester Massimiliano Cérés spielte mit fünf Mann von 22.30 bis 05.00 Uhr. Die Festwirtschaft erzielte an diesem Anlass einen Umsatz von Fr. 6786.20.

⁶⁾ Durch ein grosszügiges Entgegenkommen des Präsidenten des Schulkreises Waldberg, Herrn Dr. Zellweger, konnten sämtliche Schulzimmer in den Schulhäusern Bläsi 1 und 2 für die Besammlung der Klassen und als Garderobe benützt werden.» (Nach dem Kommissionsbericht)

Tips für Weihnachtsgeschenke

Lammfell-Autositz, konfektioniert mit Befestigungsbändern, verstellbar	ab Fr. 45.—
Lammfell (Tierform) weiss	Fr. 54.—
Lammfell (Tierform) rot	Fr. 49.—
Griechische Langflor-Wollteppiche ca. 60×170 cm, verschiedene Farben	nur Fr. 89.—
Kamelsättel als Hocker verschiedene Farben	Fr. 75.—
Party-Hocker, rund oder Würfel	Fr. 49.50
Dekorative Teppiche als Vorlage oder Wandteppich, ca. 70×110 cm «Katze» oder «Güggel»	Fr. 49.—
«Elefant» oder «Pferde»	Fr. 56.—
Jassteppiche	Fr. 12.50
Teppichroller «Bissell 100»	Fr. 22.—

Immer günstige Resten !!

Teppichhaus Bodmer & Marolf

Limmattalstrasse 236, Telefon 56 80 22

Öffnungszeiten:
Montag—Freitag 17.00—18.30 Uhr
Samstag 8.00—12.00 Uhr und 13.30—17.00 Uhr

Abendverkauf

Donnerstag,
16. Dezember,
17.00 bis 21.00 Uhr

Spielwaren, Geschenkartikel Greber

Regensdorferstrasse 17 (vis-à-vis Migros)
Telefon 56 67 71

empfiehlt sich für gediegene gute Spielzeuge. Ferner führen wir Schlitten, Trottinets und Rollschuhe Schlittschuhe, Skischuhe sowie **Original Clarks** Neue Kinder-Skis, Occasionen ab Fr. 16.— mit und ohne Kanten sowie Kinderverlos, neu

Eine reiche Auswahl Puppen und Puppenkleider, Gesellschafts- und Würfelspiele, Tischbomben etc., etc.

N. B. Unsere angegliederte **Occasionsbörse** dürfte auch Ihr Interesse finden. Wir benötigen immer noch Schlittschuhe, Skischuhe, Skis und warme Kleider. Ebenso Tische und Stühle für Kinderheim

Höngg ist kein verschlafenes Quartier! Darum lesen auch Sie die Quartierzeitung



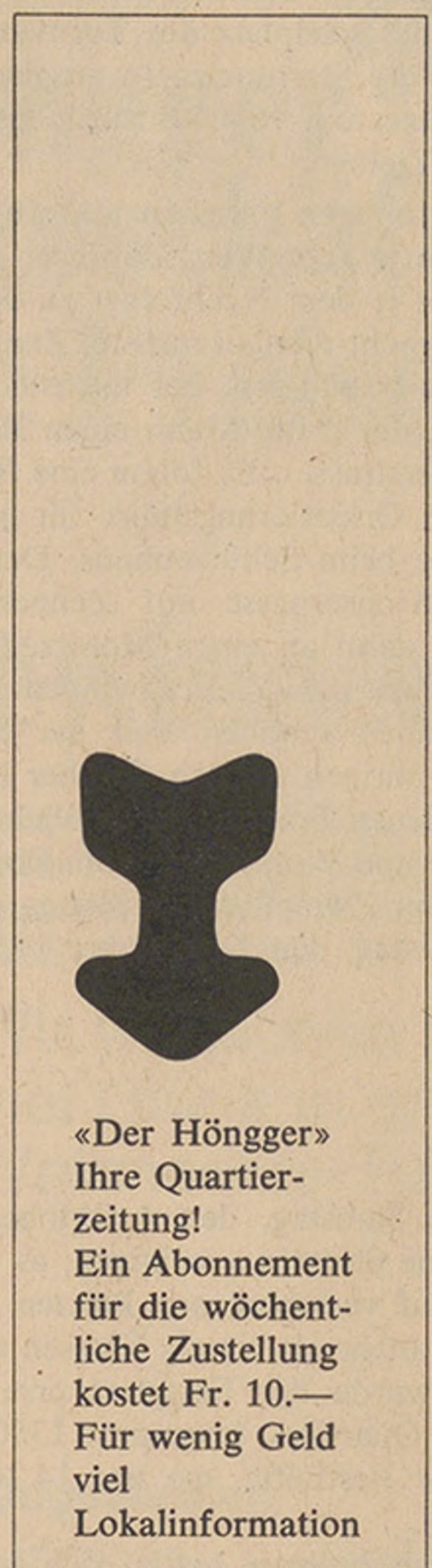
Restaurant Rebstock

Jeden Dienstag im Restaurant Rebstock

Fondue

Sechs verschiedene Käsesorten von ausgezeichneter Qualität sind das «Geheimnis» der Westschweizer Spezialität im «Rebstock». Dazu ein Glas Weisswein – oder einen feinen Kirsch!

Frohe Stunden wünscht Familie De Prä, Rebstock



«Der Höngger» Ihre Quartierzeitung! Ein Abonnement für die wöchentliche Zustellung kostet Fr. 10.— Für wenig Geld viel Lokalinformation

P. Morf-Wirz



Regensdorferstrasse 2
Hauslieferungen (ausgenommen Samstag und Mittwoch) täglich abends
Telefon 56 70 51

gepflegter Käse ist Vertrauenssache

Neu für Höngg

Alle Reform- und Diätprodukte

Wir erfüllen auch Spezialwünsche!



Drogerie — Lebensmittel
Hauser
Wieslergasse 8
Telefon 56 83 30



Exclusive Damentaschen
In schönster Verarbeitung aus dem Fachgeschäft, ist immer eine nette Überraschung.

Weihnachts-Tombola!
Limmattalstrasse 130 — Immer Parkplatz

Lederwaren
Schirme

Wolf Georg
8001 Zürich
Lintheschergasse 13
Telefon 051 23 51 66

GD 751



Rabattmarken sammeln heisst sparen!

Kaufen Sie Ihre Geschenke in den Rabattgeschäften,

Marken! Sie werden und bekommen freundlich bedient

- Bläsi-Drogerie Parfumerie Limmattalstrasse 162
- Hch. Briner Apotheke Höngg Limmattalstrasse 124
- Hch. Bryner Cigarren, Papeterie, Spielwaren Limmattalstrasse 198
- Marianne Felber Limmatt-Apotheke Limmattalstrasse 242
- W. Hauser Drogerie, Lebensmittel Wieslergasse 8
- E. Huber Lebensmittel, Milchhandlung Am Wasser 143
- W. Johner Papeterie und Tabakwaren Limmattalstrasse 151

- A. Kunz Dorfbach-Drogerie YARDLEY-Depot Limmattalstrasse 186
- M. Masson-Frei Damen-, Herren- und Kinderwäsche Limmattalstrasse 178
- A. Meier Eisenwaren, Haushaltartikel Limmattalstrasse 168
- P. Morf-Wirz Milch, Lebensmittel Regensdorferstrasse 2
- E. Räber Milch, Lebensmittel Ottenbergstrasse 11b

- M. Tobler Drogerie Wartau Limmattalstrasse 276
- K. Vock Coiffeursalon, Parfumerie Limmattalstrasse 166
- Karl Vogel Apotheke zum Meierhof Limmattalstrasse 177
- Ch. Weber-Lori Wolle, Strümpfe Wieslergasse 6
- A. Weinmann Lebensmittel Imbisbühlstrasse 144
- G. Wolf Lederwaren, Reiseartikel Limmattalstrasse 130

